

1.000 Windräder für Bayern – Jetzt die Südquote durchsetzen!

Sehr geehrter Herr Hoffmann,
sehr geehrte Damen und Herren der CSU-Landesgruppe,

Ministerpräsident Söder fordert seit Monaten die Südquote für den Windenergieausbau. Jetzt kommt es auf Sie, auf die CSU-Landesgruppe im Bundestag an, diese Forderung durchzusetzen.

Die Zahlen sind eindeutig: Allein in Bayern warten rund 1.000 Windkraftprojekte in der Planung auf ihre Realisierung, 223 davon sind bereits genehmigt und ausschreibungsreif. Bei der letzten Ausschreibungsrunde erhielt Bayern dafür zwei Zuschläge – gerade einmal 1,6 Prozent des bundesweiten Zuschlagsvolumens. Das ist kein Zufall, sondern die direkte Folge eines Ausschreibungsdesigns, das den Süden Deutschlands systematisch benachteiligt. Und die im aktuellen EEG-Entwurf vorgesehene geringe Anpassung des Referenzertragsmodells ändert daran im Grundsatz nichts.

Bundeswirtschaftsministerin Reiche hat die Südquote trotz der erklärten Unterstützung durch die CSU bislang nicht in ihre Gesetzentwürfe zur Energiepolitik aufgenommen. Diese liegen dem Bundestag jetzt vor und werden bereits in den Ausschüssen beraten. In der kommenden Sitzungswoche entscheidet sich, ob die Südquote noch in das laufende Gesetzgebungsverfahren aufgenommen wird – oder ob die Chance mit fatalen Folgen für die Energiesicherheit in Bayern vertan ist.

Die Grüne Landesgruppe Bayern unterstützt die Südquote ausdrücklich und setzt sich im parlamentarischen Verfahren dafür ein. Als Oppositionsfraktion fehlt uns jedoch der entscheidende Zugriff: Es ist die CSU, die in der Koalition mit ihrer Schwesterpartei CDU und gegenüber Ministerin Reiche über die notwendigen Hebel verfügt, um die Südquote tatsächlich ins Gesetz zu bringen. Genau deshalb kommt es jetzt auf Sie als CSU-Landesgruppe an.

Damit stehen Sie als CSU-Landesgruppe vor einer klaren Bewährungsprobe: Setzen Sie sich in den anstehenden Ausschussberatungen mit Nachdruck für bayerische Interessen ein, auch gegenüber Ministerin Reiche, oder schauen Sie zu, wie 223 fertige bayerische Windkraft-Projekte in Berlin scheitern? Es geht hier darum, ob Wertschöpfung in Bayern stattfindet oder außerhalb. Es geht darum, ob Millionen Euro aus Bayern abfließen, weil Strom über Fernleitungen oder in Form von fossilen Energieträgern importiert werden muss – denn der Bedarf ist vorhanden und wird auf die eine oder andere Weise gedeckt werden. Das gilt es richtig und im Sinne Bayerns zu entscheiden. Gerade weil die CSU den Anspruch erhebt, bayerischen Interessen in Berlin eine starke Stimme zu geben, kommt ihr bei der Südquote jetzt eine besondere Verantwortung zu.

Wir fordern Sie als CSU-Landesgruppe daher auf, noch in der kommenden Sitzungswoche ein klares Signal zu senden und die Aufnahme der Südquote in die laufenden Gesetzesberatungen durchzusetzen. Für die betroffenen Kommunen, Projektträger und Bürgerinnen und Bürger vor Ort, die sich seit Jahren für den Windkraftausbau engagieren, kommt es jetzt darauf an.

Wir unterstützen das Anliegen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln – weil es für Bayern gut ist und außerdem die in der Gesamtbetrachtung betriebswirtschaftlich günstigste Lösung darstellt. Wir hoffen, dass wir hier gemeinsam den entscheidenden Hebel für eine sichere, saubere und unabhängige Energieversorgung in Bayern umlegen können.

Mit freundlichen Grüßen

Die Grüne Landesgruppe Bayern im Deutschen Bundestag

Lisa Badum MdB

Jamila Schäfer

MdB Sascha Müller MdB

Sprecherin für Klimapolitik Landesgruppensprecherin

Landesgruppensprecher

Und weitere Abgeordnete der grünen Landesgruppe